



MEDIENMITTEILUNG

Nachhaltigkeit - Eine Stärke der Trinationalen Metropolregion Oberrhein

Erneuerbare Energien, Umwelt und Nachhaltigkeit standen beim Präsidium der Oberrheinkonferenz (ORK) weit oben auf der Tagesordnung. Der Ausbau der Hochgeschwindigkeitsstrecke Rhein-Rhone, eine trinationale Erdbebenübung sowie die Zusammenarbeit bei der Schwarzwildbejagung waren weitere Schwerpunkte. Zudem verabschiedete die ORK zwei Mitglieder aus dem Amt.

Am 23. März 2012 kam das Präsidium der ORK unter dem Vorsitz von Regierungspräsident Julian Würtenberger in Freiburg zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahr zusammen.

Erneuerbare Energien: Priorität der Oberrheinkonferenz 2012

Das Präsidium würdigte den wichtigen Beitrag des trinationalen Netzwerks für Energie und Klima TRION zur grenzüberschreitenden Koordination im Bereich der erneuerbaren Energien. Das Präsidium sagte der Koordinationsstelle von TRION in Kehl seine Unterstützung auf dem Weg zu einer Energie-Vorbildregion, auch über den Förderzeitraum von INTERREG (bis 2013) hinaus, zu.

Trinationale Fachtagung zu Ergebnissen der KKW-Stresstests

Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der EU-Stresstests im Oberrheingebiet zu vereinfachen, beschloss das Präsidium die Organisation einer trinationalen Fachtagung 2012 mit den zuständigen Stellen. Die Ergebnisse der Tagung sollen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Mit dem TGV von Freiburg nach Paris und ans Mittelmeer

Weiter beschäftigte sich das Präsidium mit der grenzüberschreitenden Dimension des TGV-Ausbaus. Im Vordergrund stand die Bedeutung der Hochgeschwindigkeitsstrecke Rhein-Rhone als verbindende Ost-West-Achse. Das Präsidium setzte sich für eine Verbesserung der grenzüberschreitenden Anbindungen ein und betonte „das strategische Interesse für eine zeitnahe Fertigstellung“ des zweiten Abschnitts dieser Strecke, so die Beschlussfassung.

Am heutigen Tag wurde die direkte Verbindung von Frankfurt nach Marseille eröffnet.

Katastrophenhilfe über die Grenze hinaus üben

Vom 8. bis 10. Mai 2012 findet eine grenzüberschreitende Stabsübung „SEISMO 12“ zur Bewältigung eines Erdbebens am

Oberrheinkonferenz

In der Deutsch-französisch-schweizerischen Oberrheinkonferenz arbeiten die Regierungs- und Verwaltungsstellen der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, der Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Aargau, Jura und Solothurn sowie des französischen Staates, der Région Alsace und der Départements Bas-Rhin und Haut-Rhin zusammen.

Homepage von TRION:
<http://www.trion-climate.net/>

Weitere Informationen:

Gemeinsames Sekretariat der D-F-CH

Oberrheinkonferenz

Rehlfusplatz 11
D-77694 Kehl
Telefon +49(0)7851 93 49 0
Telefax +49(0)7851 93 49 50
E-Mail:
info@oberrheinkonferenz.org

Newsletter abonnieren
unter :

www.oberrheinkonferenz.org

Oberrheingraben statt. Das Szenario basiert auf dem schweren Erdbeben von Basel 1356, wobei die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik berücksichtigt werden. Die Arbeitsgruppe „Katastrophenhilfe“ der Oberrheinkonferenz ist maßgeblich an der Planung, Vorbereitung und Koordination dieser Veranstaltung beteiligt.

Koordinierte Schwarzwildjagd am Oberrhein

In den letzten Jahren nahmen durch Schwarzwild verursachte Schäden und Verkehrsunfälle im Oberrheingebiet aufgrund erhöhter Wildschweinpopulationen massiv zu. Der Expertenausschuss „Jagd“ der Oberrheinkonferenz hatte Optimierungsvorschläge zur Schwarzwildbejagung ausgearbeitet, denen das Präsidium seine Unterstützung zusagte.

Das Präsidium machte sich zudem für **Zivilgesellschaft, Tourismus, Gesundheit, Mehrsprachigkeit und Kultur** im Rahmen der künftigen **Kohäsionspolitik der EU** stark. Es sprach sich dafür aus, dass grenzüberschreitende Projekte in diesen Bereichen auch in der neuen Förderperiode ab 2014 durch INTERREG-Mittel förderbar bleiben sollten, da dieses EU-Programm ein „hervorragend geeignetes Instrument für die Finanzierung“ von derartigen Projekten sei, so der Beschluss.

Offizielle Verabschiedung der Regierungspräsidenten

Im Anschluss an die Sitzung wurden die Regierungspräsidenten Dr. Rudolf Kühner und Julian Würtenberger feierlich aus dem Amt verabschiedet. Dr. Kühner vertrat den Regierungsbezirk Karlsruhe seit 2005 in der Oberrheinkonferenz. Herr Würtenberger bekleidete in seiner Funktion als Regierungspräsident Freiburg, die er seit 2008 einnahm, in diesem Jahr auch das Amt des Präsidenten der Oberrheinkonferenz.

Für Rheinland-Pfalz sprach Clemens Nagel, Beauftragter des Ministerpräsidenten für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit, der sich bei den Regierungspräsidenten für ihren Einsatz die vergangenen Jahre offiziell bedankte. Nagel betonte, dass sich „die beiden Regierungspräsidenten Dr. Kühner und Julian Würtenberger mit Herzblut in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit dem Elsass und der Nordwestschweiz eingebracht“ haben. „Für sie ging es um zwei Dinge: Aus ehrlicher Grundüberzeugung heraus die guten nachbarschaftlichen Beziehungen weiter zu pflegen und zu entwickeln; dafür haben sie in ihren Häusern mit ihren Mitarbeitern zahlreiche Projekte für die Menschen beiderseits der Grenzen initiiert. Außerdem war für sie die Zusammenarbeit im Rahmen des Zukunftsmodells der Trinationalen Metropolregion besonders wichtig - und das haben sie auch glaubhaft in die maßgeblichen Gremien und in die Öffentlichkeit transportiert. Das zahlt sich jetzt aus: Insbesondere die Säule "Wirtschaft", deren grenzübergreifende Tragfähigkeit für den Oberrhein zukunftsweisend ist, hat in jüngerer Zeit noch mehr an Stabilität gewonnen“, so Nagel weiter.

Aus Frankreich würdigte Pierre-Etienne Bisch, Präfekt der Région Alsace, die Verdienste der beiden Regierungspräsidenten, wobei er besonders „die guten Beziehungen zur französischen Delegation in unserer langjährigen Kooperation“ hervorhob. Herr Bisch betonte zudem, dass „in einem komplexen institutionellen Rahmen, schwierige Themen umgesetzt wurden“ und lobte „die

Übereinstimmung der Themen der drei Länder in einer Weise, in der sowohl die Lebensqualität in der Oberrheinregion gesteigert, als auch gemeinsame Interessen vorangebracht werden konnten“. Auch die „Bestrebungen nach innovativen Kooperationsmechanismen“ (z.B. TMO) erwähnte Bisch anerkennend in seiner Rede.

Schließlich sprach der Schweizer Delegationsleiter, Regierungsrat Urs Wüthrich-Pelloli, der „mit großem Respekt und tiefer Dankbarkeit im Namen der Schweizer Delegation“ auf das Engagement Julian Würtenbergers „in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein“ zurückblickt. „In der kurzen Zeit seit deinem Amtsantritt hast du prägend und gestaltend die Weiterentwicklung des Zusammenwachsens und des zusammen wachsen vorangetrieben“, so Wüthrich-Pelloli. „Dein besonderes Augenmerk galt und gilt aktuell der Umsetzung der Klimaschutz-Strategie für die D-F-CH Oberrheinkonferenz.“ Der Schweizer Delegationsleiter hob hierbei besonders hervor, dass „aus der politisch abgestützten Strategie Taten folgten.“

Die Regierungspräsidenten Würtenberger und Kühner bedankten sich bei den Rednern und bei allen, mit denen sie in den vergangenen Jahren erfolgreich zusammengearbeitet haben für ihr entgegengebrachtes Vertrauen.

Für weitere Informationen stehen das Regierungspräsidium Freiburg (Tel: 0049 761 208 1038) oder das Gemeinsame Sekretariat zur Verfügung.

